

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: - (1997)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

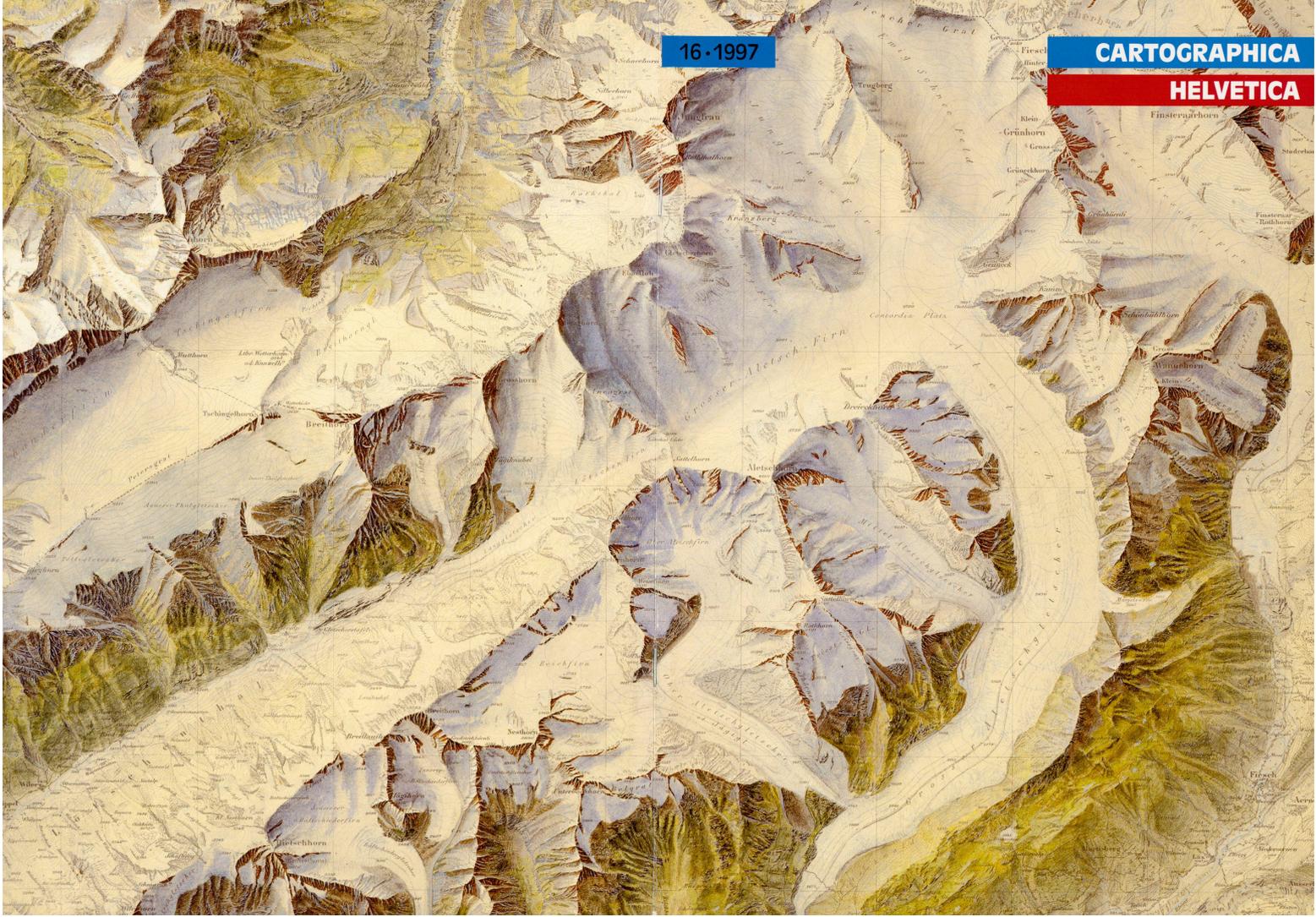
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachrichten

Nachlass Eduard Imhof an die ETH-Bibliothek Zürich übergeben

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung «Eduard Imhof, Künstler und Kartograph» am 27. Mai 1997 überraschte der Direktor der ETH-Bibliothek, Wolfram Neubauer, die Anwesenden mit der Mitteilung, dass der Nachlass Eduard Imhofs an die Wissenschaftshistorischen Sammlungen der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich übergeht. Die Ausstellung – die vom Leiter der Graphischen Sammlung, Paul Tanner, eingerichtet wurde und bis 11. Juli dauerte – war die letzte einer langen Reihe (vgl. dazu Joachim Neumann: *Imhof-Jahr 1995 – Eine Nachlese*. In: *Kartographische Nachrichten* 46, 5 [1996] S. 190–192) und bildete nun den angemessenen Rahmen für die symbolische Übergabe.



Eduard Imhof (1895–1986) war studierter Vermessungsingenieur, übernahm nach dem Diplom in der Nachfolge seines Lehrers Fridolin Becker den Lehrstuhl für Kartographie und beeinflusste in dieser Eigenschaft Generationen von Kartographen, Vermessungs- und Kulturingenieuren und Naturwissenschaftlern. Er liess es aber nicht nur beim Vortrag im Hörsaal bewenden, sondern zeichnete und bearbeitete selbst zahlreiche Karten und Atlanten, Bergmodelle und auch freie Zeichnungen und Aquarelle. Seine publizistische Tätigkeit in Fachartikeln, Lehrbüchern und Faksimileausgaben und seine Mitarbeit bei der Gründung und Leitung der Internationalen Kartographischen Vereinigung (IKV) verhalfen ihm zu höchstem internationalem Ansehen.

Das umfangreiche Material (es reicht von Buchmanuskripten über

Kartenoriginale bis hin zu freien Zeichnungen und Aquarellen) wird zur Zeit archivalisch bearbeitet, restauriert und für die wissenschaftliche Benutzung vorbereitet. Wir werden zu gegebener Zeit darüber berichten. Markus Oehrli

Glosse

Im Gedicht *De Schaulpatriot* aus dem dritten Band der *Burrkäwers* (1997, ISBN 3-86167-013-5) beschreibt der mecklenburgische Heimatdichter Rudolf Tarnow recht humorvoll, wie ein Schulvorsteher nach Schwerin fährt, um für seine Dorfschule einen Globus zu besorgen. Obwohl ihm alle möglichen Ausführungen und Grössen angeboten werden, ist der Schulvorsteher unzufrieden: «Amerika, was soll das nützen, wo wir in Mecklenburg hier sitzen, da muss ich für meine Knaben den mecklenburgischen Globus haben.»

Der einfältige Wunsch des Schulvorstehers ist in die Realität umgesetzt worden: Die seltsame, in den Landesfarben Blau, Gelb und Rot gehaltene Erdkugel (auf der nur Mecklenburg in den Grenzen vor 1870 nebst dem Wappen dargestellt ist), wird seit 1995 erfolgreich vermarktet. Bis Anfang 1997 sollen von ihr knapp 10 000 Exemplare zu DM 12.– verkauft worden sein. Oswald Dreyer-Eimbcke

Perthes-Museum in Gotha

«Faszination Geographie» nannte sich ein Kolloquium des Förderkreises Perthes-Stiftung, das am 17. Juni 1997 in Gotha stattfand und an dem die Vision eines Geographiemuseums erstmals öffentlich wurde. Keine andere deutsche Stadt könnte eine bessere Kulisse dafür bieten als Gotha. Denn hier wurde 1785 der älteste noch in Europa existierende Geographieverlag durch Justus Perthes gegründet. So berühmte Namen wie Adolf Stieler, August Petermann und Emil von Sydow zählten zu seinen Mitarbeitern. Der Verlag wurde 1953 von der DDR enteignet und unter dem Namen «VEB Hermann Haack» weitergeführt, bis ihn Stephan Justus Perthes nach der deutschen Wiedervereinigung 1992 zurück erhielt. Der Nachfahre des Grün-

ders verkaufte den Verlag an das Haus Ernst Klett in Stuttgart, behielt aber die Immobilie mit 10 000 m² Gebäudefläche in Gotha.

Im Gebäude befindet sich eine der grössten und bedeutendsten geographischen Sammlungen der Welt. Zum Bestand zählen ca. 400 000 Karten, 2200 Atlanten und 120 000 geographisch-kartographische Schriften. Den Grundstock der Sammlung bildet das Vermächtnis von Adolf Stieler von 1836. Im Jahre wurde die Privatsammlung August Petermanns erworben. Auch Nachlässe anderer Mitarbeiter, zum Beispiel von Hermann Haack, befinden sich in der Sammlung. Erhalten sind ferner die Kartenerzeugnisse des Verlages selbst. Ein Juwel ist der Bestand an japanischen Karten – in ganz Europa gibt es keine grössere Kollektion.

Wissenschaftsgeschichtlich höchst bedeutsam ist die komplett erhaltene Herausgeberkorrespondenz zu den bereits im 141. Jahrgang erscheinenden *Petermanns Geographischen Mitteilungen*. Keines der grossen Forschungsunternehmen konnte damals im Hinblick auf die publizistische Auswertung auf die Zusammenarbeit mit Justus Perthes verzichten. Der Aktenumfang des Archivs beträgt ca. 1000 Laufmeter, nicht gezählt die anderen Materialien ersten Ranges wie die nahezu vollständig erhaltenen Kupferplatten zu Stielers Weltatlas.

Der Förderverein Perthes-Stiftung empfindet es als Auftrag, diese kulturellen Reichtümer, die in einer über 200-jährigen Geschichte angesammelt wurden, der Nachwelt dauerhaft zu erhalten. Sie sollen sowohl der wissenschaftlichen Forschung als auch dem breiten Publikum zugänglich werden. Gesucht ist ein Stiftungskapital von DM 30 Mio., um ca. 2003 ein «Museum der Erde» eröffnen zu können. Neben der sich auf 3000 m² im eigens dafür umgebauten Verlagsgebäude erstreckenden Dauerausstellung (zu Kosmologie und Erdbild vom Altertum bis zur Neuzeit, Kartographie im Wandel der Zeit, Höhepunkte des Verlages Justus Perthes und Geographie in Wissenschaft und Unterricht) soll das Museum einzelne Themen in Sonderausstellungen behandeln. Um zu eigenen «Entdeckungen» zu

motivieren, wird sich das Museum interaktiver Medien bedienen.

Kontaktadresse:

Förderverein Perthes-Stiftung
Museum der Erde Gotha e.V.,
Postfach 10 04 52, D-99854 Gotha.
Fax ++49-3621-385 102.

Oswald Dreyer-Eimbcke

WWW-Seite zur Kartographie

Seit kurzem besteht in der Schweiz eine neue Meta-Seite zur Kartographie, die Links zu kartographischen Firmen und Behörden und auch zu Kartensammlungen bietet. Themen: Karten der Schweiz, Karten – weltweit, Suchinstrumente für Karten im Internet, Inventare für Karten und Raumdaten, Kartensammlungen und Kartenarchive der Schweiz und international, Kartenbibliothekswesen Schweiz, amtliche und private Kartenproduzenten, Kartengeschichte, Veranstaltungshinweise. Für die Schweizer Links wird Vollständigkeit angestrebt. Die Seite wird gemeinsam von der ETH-Bibliothek (Dr. Jürg Bühler) und der Arbeitsgruppe Kartenbibliothekarinnen und Kartenbibliothekare (Dr. Thomas Klöti) betreut. Momentan sind sowohl eine deutsche wie auch eine englische Version abrufbar, während eine französische vorbereitet wird. <<http://www.maps.ethz.ch>>.

(mitgeteilt)

Europa-Atlas von Mercator

Der in *Cartographica Helvetica* 15 (1997) Seite 55 vorgestellte Sammelatlas fand nun doch noch eine Abnehmerin: Der Kartenbibliothek der British Library ist es gelungen, die nötigen finanziellen Mittel aufzutreiben, um das kostbare Unikat in ihre Sammlung aufzunehmen. (mitgeteilt)

Zum Titelbild:

Der Mönch in einer Zusammensetzung von 1891 des *Topographischen Atlas der Schweiz 1:50 000* (Siegfriedkarte) mit Reliefton. Steingravur: Rudolf Leuzinger, Lithographie und Druck: Gebr. Kümmerly. Bei der vorliegenden Abbildung (verkleinert auf 70%) handelt es sich um die Lithographie-Originalvorlage für diese Karte (Archiv Kümmerly + Frey, Zollikofen). Siehe dazu den Beitrag auf Seiten 3–12.